

Projektskizze

August 2020



FRIENTIS

Ausgangslage

Wir beide hatten in unseren Leben viele Berührungspunkte mit psychischen Erkrankungen - seien dies eigene Erfahrungen, oder auch Betroffene in unserem näheren Umfeld. Eine Hauptschwierigkeit besteht unseres Erachtens darin, dass psychische Krankheiten gesellschaftlich auch heute noch als Tabu-Thema gelten und oft unter den Tisch gekehrt werden. Dadurch erhalten psychische Krankheiten im Alltag nur wenig Platz und es wird nur selten offen darüber gesprochen. Nicht nur uns ist aufgefallen, dass es Betroffene dadurch sehr schwer haben, offene Ohren zu erreichen, ohne direkt stigmatisiert zu werden, denn niemand möchte innerhalb seiner Familie oder in seinem oder ihrem Freundeskreis das Gefühl haben, "sein Angesicht zu verlieren". Die klare Folge davon ist, dass Betroffene sich oft alleingelassen und unverstanden fühlen, was für sie in vielerlei Hinsicht nicht fördernd ist. Es ist uns beiden schon lange ein Anliegen, alles in unserer Macht stehende zu tun, um diesen Status quo in eine fruchtbarere Richtung zu verschieben, sodass Betroffene künftig keine Gedanken daran verschwenden sollten, wo sie sich zu dem Thema wie äussern können, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen.

Wir haben unabhängig voneinander schon einige Projekte angedacht, welche uns diesem Ziel näher bringen sollten, haben diese jedoch bisher nicht umgesetzt oder nicht umsetzen können. Da wir von diesem Projekt beide überzeugt sind und davon ausgehen, dass diese App uns alle dem definierten Ziel näher bringen kann, möchten wir sie als ersten Schritt entwickeln. Dadurch möchten wir Betroffenen und Angehörigen von Betroffenen - welche oft auch stärker leiden als erwartet und nicht immer eine passende Anlaufstelle finden können - eine Plattform bieten, auf welcher sie sich in einem anderen Rahmen als den vorhandenen Therapeutischen-Settings austauschen können, um den Heilungsprozess im besten Fall zu beschleunigen aber mit Sicherheit zu begünstigen.

Da wir beide nicht aus einem medizinischen Umfeld kommen, benötigen wir für die Entwicklung dieser App natürlich Unterstützung von Fachkräften. Um unsere eigenen Erfahrungen zu ergänzen, greifen wir deshalb auf Gespräche mit Ärzten, Psychologen, Klinikpersonal, sowie Grafikern, App-Entwicklern etc. zurück, um mögliche Bedenken und Risiken vorzubeugen und in die Entwicklung der App einfließen zu lassen.

Das Angebot / die App

Der Hauptgedanke hinter unserer App ist, Betroffene von psychischen Erkrankungen und verbreiteten "Alltagsproblemen" sowie Angehörige miteinander zu verknüpfen.

Interessierte Personen können einen Account eröffnen und geben dort gewisse demographische Details an (keine Klarnamen, es wird entweder nur mit Vorname oder Nickname sowie verfügbaren Avataren gearbeitet). Das Ziel dabei ist, Betroffene derselben Schwierigkeit oder Erkrankung miteinander zu verknüpfen, um einen Austausch anzukurbeln und zu fördern. Der Nutzer hat nach dem Eröffnen des Accounts zwei Möglichkeiten, um mit anderen Nutzern verbunden zu werden. Entweder kennt der Nutzer die klare Diagnose oder interessiert sich von Anfang an für ein spezifisches Thema / eine spezifische Erkrankung und kann diese/s aus einer Liste auswählen - oder der Nutzer hat keine Diagnose und fühlt sich vielleicht in der Liste der Diagnosen etwas verloren und kann über seine oder ihre Symptome zu einem oder mehreren Themen gelangen, welche für sie oder ihn relevant sein können (es werden also aus der Auswahl der Symptome passende Krankheitsbilder vorgeschlagen - hierbei handelt es sich nicht um eine Diagnose, sondern eine Stossrichtung). Diese Liste der Symptome und Diagnosen stützt sich natürlich auf die beiden Klassifikationssysteme ICD-10 und DSM-5. Wenn dieser Vorgang abgeschlossen ist, werden andere Nutzer vorgeschlagen, welche über dieselben Themen sprechen möchten und man kann sich miteinander verbinden oder weitersuchen. So entsteht eine weitere Form der Selbsthilfe, welche ein eher weniger verbreitetes Peer to Peer-Setting fördert, jedoch nicht als Therapieersatz angesehen werden soll. Der Anspruch an die App ist somit keine Heilung, sondern der Austausch von Strategien, Erfahrungen und das Treffen von Schicksalsgenossen ("ich bin nicht alleine mit meinem Problem").

Wichtig dabei ist, dass gewisse Krankheitsbilder sich natürlich nicht für einen 1-to-1 Austausch eignen, da die Gefahr einer gemeinsamen Abwärtsspirale zu gross ist. Alle Themen und Erkrankungen werden sorgfältig geprüft und bewertet und es wird für jedes Thema entschieden, ob ein 1-to-1 fördernd oder eher gefährdend ist. Für Themen, wo ein 1-to-1 nicht angeboten wird, gibt es Chat-Gruppen mit sechs bis maximal 8 Personen. Durch das verknüpfen mit Profilen werden die Nutzer in eine Gruppe eingeladen. Diese Einladung können sie annehmen oder verwerfen. Dabei können die Nutzer diese Gruppen nicht selbst erstellen oder benennen, sondern sie werden von der App respektive vom Admin generiert.

Was wir brauchen

Wir haben bereits einige grosse Schritte erreichen können, haben aber immer noch viel zu tun. Da das gesamte Projekt Non-Profit sein wird und wir kein eigenes Kapital für die Entwicklung haben und einsetzen werden, sind wir auf Spenden und Partnerschaften angewiesen. Genau diese Unterstützung brauchen wir für unsere nächsten Schritte.

Für die Entwicklung der App haben wir eine Agentur in München gefunden, welche uns von ihren Grundsätzen und der Arbeitsweise sehr überzeugt hat. Mit dem Geschäftsführer dieser Agentur hatten wir bereits mehrere Calls und sind in einem engen Austausch über unseren Stand des Projektes. Um mit der Entwicklung an sich zu starten, gibt es für uns noch einige Tasks zu erledigen. Was jedoch schon sehr bald auf uns zukommen wird, sind die Designs verschiedener Screens (Bildschirme) der App. Vor der Entwicklung werden wie üblich einige Screens der App gemeinsam mit einem Designer (ebenfalls aus München) angefertigt, welche uns einen Überblick geben, wie die App aussehen kann und wird und bildet die Grundlage für die eigentliche Entwicklung. Damit wir Konzepte mit den Screens und konkreten Darstellungen erstellen können, um in einer weiteren Runde die grosse Summe für die Entwicklung der App zu sammeln, benötigen wir in erster Linie den Betrag für die Entwicklung eben dieser Designs. Die Kosten für diese Screens belaufen sich auf rund **3000 Euro**.

Für diese 3000 Euro haben wir bereits einige Personen angefragt, sind jedoch noch nicht ganz am Ziel. Mit dieser Skizze möchten wir auch Sie ermuntern und anfragen, uns in der Entwicklung unserer App zu unterstützen. Jeder Betrag ist eine grosse Hilfe und bringt uns einen Schritt weiter. Falls Sie selber nicht an der Thematik interessiert sind oder aktuell keine Möglichkeit haben, uns finanziell zu unterstützen, sind wir natürlich auch sehr dankbar, wenn Sie diese Skizze an ausgewählte Personen Ihres Umfeldes weiterleiten, welche der Thematik nahe stehen und über die finanziellen Mittel verfügen.

Mitarbeitende

Janice Braun

Nachname, Vorname (Alter)	Braun, Janice (23)
Position / Funktion	Co-Präsidentin (<i>Verein für mentales Wohlbefinden</i>), Co-Founder & Co-CEO (<i>Frientis</i>)
Projektbezogene Skills / Erfahrung	<ul style="list-style-type: none">> Persönliche Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen und deren Behandlung (Klinik, Medikament, Betreuung)> Viel Erfahrung in der Begleitung von psychisch erkrankten Jugendlichen> Erfahrung im Bereich Social Media für Unternehmen> Grosses Netzwerk mit für das Projekt relevanten Persönlichkeiten (Psychologen und Psychiater, Grafiker, Designer, Zielgruppe)> Erfahrung im öffentlichen Dialog über psychische Krankheiten (Talks, Interviews etc)
Berufserfahrung	<ul style="list-style-type: none">> Seit 08/2019: Jugendpastorin (ICF Church (Zürich))> 08/2017 - 07/2019: Client onboarding specialist (UBS AG)> 08/2013 - 08/2017: Auszubildende (UBS AG)
Ausbildung	<ul style="list-style-type: none">> 2017 - 2021: Bachelor of Arts - BA (<i>IGW, Theologie</i>)> 2013 - 2017: Kaufmännische Lehre (<i>E-Profil</i>)> 2010 - 2013: Kurzzeit Gymnasium (<i>Swiss International School</i>)> 2006 - 2010: Primarschule (<i>Swiss International School</i>)> 2004 - 2006: Primarschule (<i>Stallikon</i>)

Benjamin Stuber

Nachname, Vorname (Alter)	Stuber, Benjamin (27)
Position / Funktion	Co-Präsident (<i>Verein für mentales Wohlbefinden</i>), Co-Founder & Co-CEO (<i>Frientis</i>)
Projektbezogene Skills / Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> > einiges an Erfahrung im Bereich Marketing und Kommunikation gesammelt > viel Erfahrungen im Bereich psychische Erkrankungen (kein fundiertes Fachwissen, jedoch zahlreiche Erfahrungswerte - sowohl eigene Erfahrungen als auch nahes Umfeld) > Erfahrung mit verschiedenen Therapieangeboten gesammelt > sehr viel Erfahrung im Dienstleistungssektor > versiert im Bereich Technik, Apps, Websites etc. > Viel Erfahrung im Erstellen von Content, Texten > grosses Netzwerk mit für das Projekt relevanten Persönlichkeiten (Grafiker, Designer, Personen aus dem Management, Projektmanagement, Betroffene (Zielgruppe) uvm.)
Berufserfahrung	<ul style="list-style-type: none"> > Seit 06/2019 Assistant Marketing and Customer Service (<i>FuW Forum, Tamedia AG</i>) > 06/2019 - 04/2020 Social Media Marketing (<i>Musik und Ton</i>) > 06/2019 - 09/2019 Marketing und Kommunikation (<i>GetDiversity GmbH</i>) > 05/2019 - 06/2019 Social Media Marketing Manager (<i>Pickwings AG</i>) > 03/2019 - 09/2019 Freelancer Texter (<i>Starticket AG</i>) > 08/2018 - 02/2019 Praktikum Marketing und Kommunikation (<i>Starticket AG</i>) > 06/2017 - 07/2018 Stellvertretender Filialleiter (<i>Landi Stäfa-Männedorf AG</i>) > 10/2013 - 05/2017 Verkäufer (<i>Landi Stäfa-Männedorf AG</i>)
Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> > 2019 - 2023: Bachelor of Arts - BA (<i>Pädagogische Hochschule Zürich</i>) > 2015 - 2017: Diplom-Ingenieur, Audio Engineering (<i>SAE Institute Zürich</i>) > 2010 - 2014: Matura (<i>Atelierschule Zürich</i>) > 2001-2010: Primar- und Sekundarschule (<i>Rudolf Steiner Schule Zürich</i>)

Fahrplan der Entwicklung / Gründung

† Winter 2020

Ursprüngliche Idee und erste Gespräche der beiden GründerInnen

† Seit Winter 2020

Arbeit am Konzept, Businessplan, Kommunikation, Dokumentation uvm.

† Januar 2021

Vereinsgründung

† Februar 2021

Kontaktaufnahme mit der Agentur für die Entwicklung der App

† Februar - August 2021

*Gespräche mit Psychologen und Psychologinnen sowie PSychiater und
Psychiaterinnen*

† Bis März 2021

Logodesign App und Verein

† Juli - August 2021

Erste Finanzierungsrunde für die Designs der Screens

† August - September 2021

Arbeit an den Designs der Screens

† September 2021

Erstellen der Konzepte / Dossiers für die Finanzierung

† Ab September / Oktober 2021

Grosse Finanzierungsrunde für die Entwicklung der App

† Winter 2021 / Frühjahr 2022

Start der Entwicklung der App

Bankdetails Verein für mentales Wohlbefinden

Kontonummer (IBAN):

CH62 0070 0114 8048 0244 2

Kontoinhaber:

Verein für mentales Wohlbefinden

Bergstrasse 83

8712 Stäfa

Schweiz

Finanzinstitut:

Zürcher Kantonalbank

Postfach

8010 Zürich

Schweiz

Banking-Clearing-Nr.:

700

SWIFT-Adresse:

ZKBKCHZZ80A